

Sunflowerlove

Spiritshipping

Von CarpathianWolf

Epilog: Das Leben hält nie an...

Special thanks for reviews to:

Satoshi_The_Dark

BlackSoul-Ruby

babyren

Ngoc-chan

Angel_Kara-chan

Epilog Das Leben hält nie an...

Seit Johans und Juudais Flucht nach Norwegen waren bereits drei Jahre vergangen. Manjoume, Jun und Elaine Coldwell wurden nach dem Verschwinden der beiden jungen Männer verhört, doch die Behörden konnten keine Verbindung zu dem Ereignis und dem Paar beweisen. Jim Crocodile Cook war nach Australien zurückgezogen auf Grund familiärer Probleme und somit war Kenzan erlöst worden von den Annäherungsversuchen des Cowboys. Der junge Student hatte mittlerweile eine Freundin namens Aki Ross mit der er seit einem guten Jahr glücklich zusammen ist.

Kenzan, Jun und Elaine hatten ihren Schulabschluss erfolgreich absolviert und wurden auf verschiedenen Universitäten angenommen, um dort ihrem jeweiligen Studium nachgehen zu können. Jun und Elaine besuchten die gleiche Uni und waren immer noch ein Paar mit gelegentlichen Auseinandersetzungen und Diskussionen.

Allerdings wusste keiner der drei Freunde wie es Johan und Juudai in Norwegen erging.

Die junge Frau in dem weißen Kleid lief gerade über den Campusplatz und überlegte, wie sie ihren Freund wohl zu einem Ausflug an einen See oder dergleichen überreden konnte. Die Sonne brannte heiß auf den gepflasterten Weg, der von der Bibliothek hinüber zu Gebäude C führte, bei dessen Ausgang sie Jun vermutete. Seine Vorlesungen mussten seit gut zehn Minuten fertig sein und er würde sicher dort auf sie warten, wie immer. Die japanische Britin sah den schwarzen Haarschopf schon von weitem und winkte ihm zum Zeichen, dass sie gleich bei ihm sein würde.

„Hi, na wie war dein Tag?“

Elaine lächelte ihren Freund mit einer für ihn ungewohnten Freundlichkeit an.

„Wie immer...hast du irgendetwas vor?“

Skeptisch und etwas misstrauisch hob der Japaner eine Augenbraue und musterte Elaine. Allem Anschein nach plante sie wirklich etwas, denn sie hätte sonst kaum dieses Kleid angezogen, denn sie mochte diese Art von Kleidung nicht besonders und trug sie nur bei besonderen Anlässen oder wenn sie Jun zu etwas überreden wollte.

„Na ja...ich dachte mir, da es heute so heiß ist könnten wir doch an einen See fahren?“ Bevor Jun seine Antwort auf diesen Vorschlag geben konnte, klingelte Juns Handy.

„Moment...“

Er starrte etwas verwirrt auf das Display, denn die Nummer, welches dieses anzeigte, kannte er nicht. Mit der typischen Begrüßung eines Japaners nahm er das Gespräch an.

Elaine sah fragend in das mehr als perplex und überraschte Gesicht ihres Freundes.

Nach einem kurzen Gespräch legte er wieder auf und lächelt Elaine an.

„Johan und Juudai sind gerade in Japan gelandet...wollen wir das mit dem See verschieben und sie vom Flughafen abholen?“

„Das fragst du nicht ernsthaft oder? Los komm! Ich will sie nicht länger warten lassen!“ Gemeinsam machten sie sich mit Juns Auto auf den Weg zum Flughafen um dort Johan und Juudai abzuholen.

Johan und Juudai standen vor der Flughafenhalle und warteten auf ihre beiden Freunde.

„Ich finde es schön nach all der Zeit wieder hier in Japan zu sein Johan.“

„Ja ich auch Juudai, aber vor allem freue ich mich darauf unsere Freunde wieder zu sehen. Drei Jahre sind eine lange Zeit.“

Juudai ergriff Johans Hand und drückte sie leicht. Ein seichtes Lächeln zierte sein Gesicht und sein Blick war auf den Boden gerichtet.

„Denkst du...es wäre möglich...meine Familie....zu besuchen Johan?“

Der Angesprochene lächelte zärtlich und hob Juudais Kinn an.

„Wenn du das möchtest ist es möglich Juudai. Du weißt ich bin immer an deiner Seite!“

Juudais Mine hellte sich nach Johans liebevollen Worten sofort auf.

„Danke Johan.“

Ein sanfter Kuss von Juudai war alles was Johan als Motivation brauchte um eine schwierige Aufgabe zu bewältigen.

Der nachtblaue Wagen hielt am Flughafen und Elaine öffnete die Autotür so überschwänglich, dass Jun Angst hatte sie würde die Tür jeden Augenblick vernichten.

„Johan! Juudai!“

Elaines Stimme klang fröhlich und voller Freude darüber ihre beiden Freunde wieder zu sehen. Das angesprochene Paar kam Jun und Elaine entgegen und sie umarmten sich zur Begrüßung. Da die beiden Reisenden noch nichts gegessen hatten, beschlossen die Vier Kenzan und Aki einzuladen und im Haus von Jun und Elaine eine Grillparty zu feiern.

Johan und Juudai erzählten ihren Freunden von ihrem Leben in Norwegen und erfuhren an diesem Abend auch viel über den Lebensweg ihrer Freunde in den letzten drei Jahren.

Der nächste Morgen brach an und Juudai hatte sich für diesen Tag vorgenommen seine Familie aufzusuchen gemeinsam mit Johan.

Das Paar kam am Haus der Familie Yuuki an und Juudai blieb unsicher stehen.

„Was wenn sie mich nicht sehen wollen Johan? Wenn sie mich abweisen und mir erst gar nicht zuhören?“

„Sie werden dir sicher zuhören Juudai! Immerhin haben sie durch ihre Starrsinnigkeit ihren Sohn verloren und wenn es etwas zu verzeihen gibt, dann nur das sie dir ein Leben aufzwingen wollten mit dem du nicht glücklich geworden wärst. Ich bin an deiner Seite Juudai.“

Ein ermutigendes Lächeln zierte Johans Lippen und griff nach Juudais Hand. Der Brünnette nickte nun entschlossen und erwiderte Johans Lächeln.

„Gemeinsam mit dir schaffe ich alles!“

Juudai klingelte an der Haustür seines früheren zu Hause. Angestregtes Lauschen und Juudai konnte die Stimme seines Vaters vernehmen, der seiner Frau mitteilte, dass er an die Haustür gehen würde.

„Ja?“

Juudais Vater starrte seinen Sohn fassungslos an. Völlig perplex und nicht in der Lage die Situation zu begreifen stand er Juudai gegenüber.

„Ju-Juudai?“

„Hallo Vater...wie...wie geht es dir und Mutter?“

Juudais Mutter trat hinter ihren Mann und wollte wissen wer an der Tür stand, doch den Anblick ihres Sohnes hatte sie nicht erwartet. Die Frau, die so voller Bitterkeit steckte drängte sich an ihrem Mann vorbei, nachdem sie ihre Überraschung wieder unter Kontrolle hatte. Die schallende Ohrfeige kam unerwartet und brannte heftig auf der Wange des Brünnetten. Voller Zorn und Abscheu erklang die schrille, aufgebrachte Stimme der Mutter.

„Wie kommst du überhaupt dazu dich hier noch einmal blicken zu lassen!? Wir haben keinen Sohn namens Juudai mehr! Verschwinde! Du bist tot!“

Juudais Augen weiteten sich und der Schmerz in seiner geröteten Wange wurde vergessen, denn dieser war nichts im Gegensatz zu dem Gefühl, dass er in seinem Herzen verspürte. Juudai wünschte sich aus dieser Situation fliehen zu können und hätte Johan ihn nicht aufgehalten, wäre er einfach davon gerannt. Johans Mine wurde finster und Juudai hatte ihn noch nie so erlebt.

„Sie sind eine furchtbare, verbitterte Frau! Sie wollten Juudai zu einem Leben verdammen mit dem er NIE glücklich geworden wäre! Noch dazu kommt, dass sie ihn verstoßen auf Grund seiner Liebe. Sie sind furchtbare Eltern! Wie kann man seinem Kind so etwas ins Gesicht sagen? Haben sie überhaupt Gefühle!? Denken sie vielleicht auch einmal an Juudai!?“

Johans laute, zornige Stimme ließ Juudais Mutter erschrocken zusammen zucken. Sie hatte nicht damit gerechnet das Juudai oder Johan ihr solches Kontra geben würden. Erneut wollte sie ansetzen um erneut ihren Sohn zu verleugnen und zu beschimpfen, doch Juudais Vater schnitt ihr das Wort ab.

„Juudai...es tut mir aufrichtig leid. Zuerst nach deinem Verschwinden war ich enttäuscht und verbittert dann kam die Wut hinzu. Ich war wütend auf dich, dass du unsere Familie für einen Mann den Rücken gekehrt hast und ich war zornig über mich selbst, dass ich einem meiner Kinder so viel abverlangt hatte und dich damit zur Flucht bewegt habe. Jetzt tut es mir nur unendlich leid, dass ich kein besserer Vater für dich sein konnte Juudai...mein Sohn.“

Ein seichtes Lächeln schlich sich auf die Lippen des älteren Mannes und Juudai kämpfte gegen seine Tränen. All das was seine Mutter gesagt hatte verletzte ihn immer noch, aber diese Worte aus dem Mund seines Vaters zu hören besänftigte sein aufgebrachtes Herz, welches im Moment dem Meer bei einem Sturm glich. Juudai

konnte nicht länger dem Drang widerstehen und umarmte seinen Vater. Auch wenn seine Mutter ihren Sohn wohl nie wieder als ihr Kind ansehen würde, so war sich Juudai der Liebe seines Vaters bewusst und er hatte auch seine Geschwister, die ihn vermisst hatten.

Juudai hatte die Courage besessen sich seiner Angst zu stellen. Dadurch hatte er nun wieder Kontakt zu seinem Vater und seinen Geschwistern, trotz dass seine Mutter ihn ablehnte fand Juudai hatte er mehr gewonnen als verloren. Johan konnte glücklich sein, dass sich so gesehen alles zum Guten gewendet hatte und Juudai wieder unbeschwert Lachen konnte. Die restlichen Semesterferien verbrachten die beiden jungen Männer in Japan und konnten somit die Verlobung zwischen Jun und Elaine erleben und mit ihren Freunden gemeinsam feiern.

Die Bitterkeit im Herzen mancher Menschen lässt sich nicht vertreiben, aber wenn man die Beherztheit besitzt sich seiner Angst zu stellen, kann man selbst nur gewinnen. Selbst wenn man zeitgleich etwas Wichtiges verlieren sollte. Es ist besser man kennt die Wahrheit, als das man ewig im Ungewissen lebt. Jedes Leben bietet die Chance dazu sich mit Mut dem Ungewissen zu stellen.

Jedes Ende ist ein neuer Anfang.

Juudai und Johan wagten den Schritt und ihr Leben wurde bereichert und begann von neuem. So lange man an seiner Seite einen geliebten Menschen hat, schafft man so gut wie alles. Sicher nicht alles, aber das Leben erscheint einem oftmals leichter und die Probleme lassen sich leichter bewältigen.

The End

Nachwort:

Willkommen zum Nachwort ^^

Sunflowerlove war nach meiner 4 Jahres Pause vom Schreiben mein 5. Projekt und eigentlich 2.te FF, denn die restlichen 3 von 5 Projekten waren nur OneShots.

Mitunter war meine damalige Beziehung nicht ganz unschuldig daran, dass ich so lange nichts mehr geschrieben habe und zeitgleich, dass ich wieder richtig mit dem Schreiben anfing.

Die Idee für Sunflowerlove entstand auf Grund eines Besuches bei meiner Mutter, denn vor ihrem Haus steht ein riesiges Sonnenblumenfeld und unter anderem sind das meine Lieblingsblumen. Sie wirken einfach so freundlich ^.^

Na ja jedenfalls tat ich mich ein wenig schwer mit der Ausdrucksweise in den ersten 8 Kapiteln finde ich...außerdem habe ich dann ab Kapitel 8 die englischen Kapiteltitel in deutsche umgeändert. Der Grund hierzu war einfach der, dass ich nicht wirklich englisch kann und eine Freundin meinte, es sei ohnehin ein bisschen blöd auf Deutsch zu schreiben und englische Titel zu haben. Ich muss aber auch sagen, dass es mir leichter fiel deutsche Titel zu finden. Das Einzige was mich eigentlich stört ist die in ungefähr Übersetzung der ersten 8 Titel auf Deutsch, aber ich kann damit leben. Zudem kam dann auch noch hinzu, dass Elaine mein Own Character bzw. meine Romanfigur ihre Haarfarbe wechselte und zwar aus dunkelblond zu schwarz. Der Denkfehler hierbei wurde mir durch biologische Vererbung gezeigt und da mir das logisch erschien habe ich eben ihre Haarfarbe geändert. Ohnehin gefällt sie mir mit schwarzem Haar besser. Ich hoffe ich hab es gut hinbekommen sie nur als Nebenrolle zu behandeln bis auf evtl. ein oder zwei Kapitel. Aber mal ehrlich hätte ich ihre Entwicklung mit Jun zu flach beschrieben, wäre es auch

nicht schön gewesen, da dachte ich mir widme ich mich den Beiden lieber in ein oder auch zwei Kapiteln und dann hat sich die Sache auch wieder beruhigt.

Meine persönlichen Lieblingskapitel sind 7 und 10 aber besonders lustig finde ich natürlich die Sache mit der Klassenfahrt, wobei das eben ein Kapitel ist in dem mir der Ausdruck nicht zusagt.

Mühsam war für mich Kapitel 13, denn ich weiß, dass ich gegen Ende etwas hetze und zu rennen beginne. Es war für mich eine kleine Herausforderung so zu schreiben, dass ich nichts vergesse und alles so gut wie möglich beschrieben ist. Ich hoffe das ist mir zumindest ein bisschen gelungen. Der Epilog war ebenfalls etwas, was mir nicht sehr leicht fiel.

*Ich habe fast ein Jahr an dieser FF gesessen und ich danke allen Lesern für ihre gr. Geduld mit mir. Ich weiß manchmal war ich wirklich lahmarschig *g* aber ihr kennt sicher alle dieses verflixte Tief das einen manchmal erhascht und einfach nicht mehr gehen lassen will.*

Dennoch hoffe ich, dass ich viele Leser von SFL auch für meine künftigen Arbeiten begeistern kann und sie mir treu bleiben und mir mit ein paar Kommentaren den Ansporn geben, den ich manchmal brauche!

Ich habe bereits begonnen zwei bis drei meiner Projekte zu schreiben die Titel:

„Anderusen-sensei Project“

„Lebe dein Leben so, dass du keinen einzigen Tag bereuen musst“

„Sayonara Sekibaku- Aufwiedersehen Einsamkeit“

Bei dem zweiten handelt es sich mehr um einen OneShot den ich wohl in zwei Teilen oder auch drei hoch laden werde. Letzteres ist noch im Anfangsstadium und ich weiß nicht ob das nicht auch eher die Tendenz zu einem OneShot hat oder einer FF.

Ich hoffe ich konnte euch ein wenig neugierig machen und ihr seid gespannt auf die neuen Werke aus meiner Feder.

Vielen lieben Dank für die Unterstützung und Kommentare! In Kürze folgt ein separates Dankeschön an meine treuen Leser! ☺